

berg - Kobenzl.- Abd. mit Salten, Robert Hirschfeld Besprechung wegen Protestes gegen Schlenther.

10/9 Nm. wieder vergeblich auf P. M. gewartet. Deutliche Empfindung dass das Ende nah. Tiefe Verstimmung besonders darüber, dass ich darunter leide und hauptsächlich weil nichts neues in Sicht, ich „auf sie angewiesen“ und erotisch einsam bin -

11/9 Jämmerlicher Zustand, dass ich zu jeder Beschäftigung unfähig im Zimmer herumlaufe, weil P. M. nichts von sich hören läßt.- Abds. Brief von ihr.- Besprechung über den Protest.

12/9 Wieder vergeblich gewartet. $\frac{1}{2}$ 7 Telephon; ich wollte sie nachher sprechen, nichts, Praterstern, ihre Nähe; aber gleich zu G.s, wo D. M.- Silberner Brunnen; Speidel hat den Protest gegen Schlenther mit unterschrieben.- Unerhörter Nervenzustand.

13/9 Vorm. mit D. M. und Liesl Prater; sehr niedergedrückt. Nm. P. M. bei mir - Abd. mit Paul, und D. M., Liesl, Vater und Paul M. Schweizerhaus. Riesenrad, Rutschbahn, Kaffeehaus.

14/9 Erscheinen des Protests in nahezu allen Zeitungen unterschrieben von Bahr, Bauer, Salten, David, Rob. Hirschfeld, Speidel.-

Nm. mit P. M. an der Donau.- Mit D. M.'s Prater.

15/9 Jesuitische Gegenerklärung Schlenthers.- Bei Speidel in Sievering, der nicht zu sprechen war.- Mit P. M. an der Donau.- Ihre Bemerkung: Schad, dass ich mit Schl. kein Verh. hab, dem möchte ich meine Meinung sagen. Bei Richard. Seine erkrankte Frau.- Bei D. M.- Hr. De Grach.

16/9 S.- Meine Gegenerklärung. Abd. allein im Prater Kaubek.

17/9 Vorm. Prater mit D. M. und Liesl, Abd. mit P. M. Abend gegessen bei D. M.s. Vater gewollt liebenswürdig. Prater Musik.

18/9 Vm. D. M. lang bei mir. Tagebücher. Was ich gethan, an dem Tag da sie auf die Welt kam etc.

- Die Stimmung allgemein gegen mich und die Unterfertiger des Protestes.-

Sonderbar Liesl und D. M. Mein Respekt vor ihnen. Unmöglichkeit des Untergangs des Judenthums. Neulich (Freitag) früh mit den beiden Prater, Franz Josefs Land, Sitzen auf dem Gras. Über meinen Egoismus. „Wenn man nur so gut ist wie ich, ist es anständiger schlecht zu sein.“

19/9 Vorm. Prater mit P. M. Abd. spazieren im Prater mit D. M.-

20/9 Traum. Sitze mit Goethe und Eckermann an einem Tisch. Zwischen Goethe und Eckermann irgend ein junges Wesen (P. M.?) Goethe tätschelt ihren Nacken; ein ganz junger Bursch kokettirt auch